Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 24

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVI. Jahrgang.

Basel. 12. Juni 1880. **Nr. 24.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Ueber Kasernen-Bau und Kasernen-Hygiene. (Fortsetzung.) — Das Schützenzeichen. — Rabenau: Die Kriegsmarine des deutschen Reiches. — Hübner's statistische Tafel aller Länder der Erde. — Eidgenossenschaft: Bericht der Kommission des Nationalraths über die Geschäftsführung des Militärdepartements. Ostschweizerischer Kavallerieverein. Militär-Reiten in Aarau 23. Mai 1880. — Ausland: Frankreich: Beförderungslisten für die Stabsoffiziere und Kapitäns. — Verschiedenes: Lieutenant Désille.

Ueber Kasernen-Bau und Kasernen-Hygiene.

Vortrag, gehalten in der Offiziersgesellschaft der Stadt Luzern von Artillerie-Major Carl Balthasar.

(Fortsetzung.)

Ventilation. Wir unterscheiden die künstliche und die natürliche Ventilation. Die künstliche Ventilation wird entweder durch Aspiration, d. h. also durch Ansaugen der Luft, erzielt, oder durch Propulsion oder künstliches Treiben der Luft in die verschiedenen Räumlichkeiten. Bei der Aspiration dient als Motor stets eine künstlich hergestellte Temperatur-Differenz und ergibt sich diese von selbst als Nebeneffekt der Erwärmung. Es werden also stets Heizung und Beleuchtung die Faktoren sein, die bei der Aspirationsmethode den Hauptzweck zu erfüllen haben. Auf die verschiedenen künstlichen Extractionssysteme, die Verwendung der Calorifèren 2c. näher einzutreten, kann nicht der Zweck dieser Abhandlung sein. — Das Propulsionssystem besteht, wie schon bemerkt, auf der Anwendung einer mechanischen Kraft, sei es nun Wasser, Dampf oder menschliche oder thierische Kraft, die ein fächerförmiges Rad mit Flügeln, die möglichst genau an einen Umhüllungscylinder anpassen, in rotirende Bewegung versetzen und so die Luft in einer gewissen regulirbaren Schnelligkeit an ihre Destination befördern, ähnlich wie die Windflügel, die Sie oft freilich in dem Falle als Aspirator in den Fensterscheiben, Wänden und Decken der Wirthschaften angebracht sehen, wo dann die erwärmte Luft selbst die Stelle des Motors versieht.

Es hat sich längst erwiesen, daß alle diese Systeme künstlicher Ventilation nicht Stand halten können mit der natürlichen Ventilation, und daß wenn wir Luft und Licht unsere Wohnungen öffnen, wir ohne besonderes Zuthun Theil nehmen an der beständigen Erneuerung und Reinigung, wie sie sich in der freien Natur vollzieht.

Die natürliche Ventilation entspricht also unsern Kasernenbedürfnissen vollkommen und so sehr sich auch im Laufe der Zeit die künstlichen Ventilationsmethoden vervollkommneten, so waren sie doch bei weitem nicht im Stande, die natürliche Ventilation zu verdrängen, welche das praktische Leben stets wieder als Haupt- und Ausgangspunkt jeder Ventilation darstellte und neben der die künstliche Ventilation erst Platz greifen darf, wenn die möglichst unbeschränkte Anwendung der natürlichen sich als unzureichend erweist.

Natürliche Ventilation. Eine natürliche Ventilation findet durch Thür- und Fensterfugen, durch die Poren der Mauern der Wände, durch den Kalkverputz 2c. stets von selbst statt. Dieselbe ist jedoch zur nöthigen Lufterneuerung ungenügend und hat deshalb die Technik eine Menge Vorrichtungen empfohlen, um die ventilirende Kraft der Temperaturdifferenzen und des Windes möglichst zweckmäßig zu verwerthen.

Die einfachste Methode ist hinreichend langes Oeffnen der Fenster und Thüren, hauptsächlich gegenüberliegender. Sie ist die einzige in den meisten Wohnungen und von ergiebiger Wirkung. Gute Ventilation ist indeß hierbei zu sehr der Einsicht der Insassen anheimgegeben, als daß in Kasernen und Lazarethen ausschließlich auf diese Methode basirt werden könnte. Zudem ist der frische Luftstrom, der dabei entsteht, leicht sehr störend und gesundheitsgefährdend und im Winter mit großem Wärmeverlust verbunden. Hochgelegene Fenster vermeiden die Empfindung des Zuges, sind jedoch wegen Beschränkung des Lichtzutrittes ganz unzulässig. Empfehlenswerther in dieser Beziehung sind verstellbare Scheiben und andere Fenstervorrichtungen, welche